

DER «REGENGOTT» JUBELT WIEDER

Nach Bière holt sich der Oberländer Marcel Maurer beim Slalom in Saanen bereits seinen zweiten Tagessieg. Ein grosser Triumph für den 27-Jährigen aus Längenbühl.

Wir haben toll gefeiert und waren erst am Sonntag wieder zuhause», blickt Marcel Maurer auf seinen grandiosen Tagessieg beim Slalom in Saanen zurück. Der gelernte Dachdecker aus Längenbühl hatte heuer bereits das Auftaktrennen zur Slalom-Meisterschaft in Bière für sich entschieden. Damals produzierte Philip Egli, einer seiner Hauptgegner, einen Schnitzer. «Diesmal war es wirklich ein Duell auf Augenhöhe.» Deshalb – und auch weil das Rennen nur unweit von seinem Zuhause stattfand – ist der Sieg für Maurer «höher einzuschätzen, als jener in Bière».



Marcel Maurer feiert auf seiner «Heimstrecke» in Saanen seinen zweiten Tagessieg in dieser Saison.

Erstmals vor Egli

Erstmals überhaupt war Marcel Maurer in Saanen auf trockener Strecke schneller als Egli. «Aber eben, das war im Training», relativiert er. Die beiden Rennläufe fanden dann auf dem Nassen statt. «Dass ich im Regen immer eine Chance habe zu gewinnen, weiss ich», so Maurer. In der Tat: in Bière hätte es schon eines Motorbootes bedurft, um ihn zu schlagen. Als der Rest des Feldes im zweiten Lauf nicht mehr unter die 3-Minuten-Grenze kam, fuhr Maurer noch eine 2:50er-Zeit. In Saanen freilich hätte ihm das wechselhafte Wetter beinahe noch einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die vorher startenden Interswiss-Autos hatten nämlich noch trockenen Untergrund. «Ich dachte schon: «das wars dann mit dem Tagessieg». Umso

cooler, dass ich mich trotzdem noch zuvorderst klassieren konnte.» Stephan Burri (Milken) und Sylvain Chariatte (Mormont) platzierten sich in ihrem Polo respektive Golf ausgezeichnet auf den Rängen drei und vier im Gesamtklassament.

Super unterwegs

«Es läuft richtig super in dieser Saison», resümiert Marcel Maurer. In der Meisterschaftswertung liegt der 27-Jährige aus dem Amtsbezirk Thun hinter Martin Bürki und Danny Krieg auf dem 3. Rang. Folglich werde er sich vorderhand auf die Slalom-Meisterschaft konzentrieren und die gleichzeitig stattfindenden Bergrennen aussen vor lassen. Man weiss ja nie, was noch alles Gutes passiert. Das war ja schon sehr viel davon dabei. «Mein erster Tagessieg war eines meiner Saisonziele – das habe ich nun erreicht.» Seit Pfingsten sogar schon doppelt und sechs Rennen sind ja noch ausstehen. Seine Erfolge führt Marcel Maurer auch darauf zurück, «dass ich mit dem Auto je länger desto vertrauter werde und spüre, was geht und was nicht mehr». Seinen Zweiliter-Renault-Formel Tatuus fährt der bei Hänni Möbel in Uetendorf angestellte Berner heuer in seiner zweiten Saison. Warum sollte der «Regengott» also nicht schon bald – vielleicht schon beim nächsten Rennen am 4. Juni in Bure – den ersten Tagessieg auf dem Trockenen feiern?

Michael Schenk

Résultats

Slalom in Saanen, Schweizermeisterschaft; Streckenlänge 2,766 km, 46 Tore.
SuperSerie: ≤ 2000 cm³: 1. Oski Kuhn, 1'57"40. **Serie Compétition: > 2000 cm³:** 1. Röbi Wicki, 1'44"48. **N/ISN/R1: ≤ 2000 cm³:** 1. Julien Schopfer, 1'48"56; 2. Iwan Brantschen, 1'51"64; 3. Thomas Walther, 1'57"92. **> 2000 cm³:** 1. Anthony Picard, 1'41"56; 2. Rino Werren, 1'47"87; 3. Res Werren, 1'52"72. **A/ISA/R3: ≤ 2000 cm³:** 1. Charles Menetrey, 1'55"58; 2. Andreas Spring, 1'56"51. **H: > 2000 cm³:** 1. Nicolas

Bührer, 1'46"13; 2. Julien Camadona, 1'46"52; 3. Yann Pilonel, 1'51"27. **InterS: ≤ 1600 cm³:** 1. Stephan Burri, 1'39"05; 2. Sylvain Chariatte, 1'39"58; 3. Andreas Lanz, 1'41"28. **1601-2000 cm³:** 1. Michael Béring, 1'40"18; 2. Thomas Ruesch, 1'45"37; 3. Olivier Bochez, 1'55"67; **2001-3000 cm³:** 1. Zbinden Michael, 1'40"93; 2. Christophe Martinis, 1'45"74; 3. Jean-Luc Deriaz, 1'49"44; **> 3000 cm³:** 1. Paul Buetiger, 1'43"85; 2. Alexandre Comby, 1'46"92. **E1: ≤ 1600**

cm³: 1. Martin Bürki, 1'47"41; 2. Werner Willener, 1'49"61; 3. Kuster Michael, 1'58"62. **1601-2000 cm³:** 1. Danny Krieg, 1'41"85; 2. Daniel Wittwer, 1'44"22; 3. Barraud Thierry, 1'50"11; **2001-3000 cm³:** 1. Sébastien Joray, 1'55"05; 2. Edy Kempf, 2'12"00. **> 3000 cm³:** 1. Beiner Jürg, 1'53"86; 2. Pascal Chevalaz, 1'58"19; 3. Sébastien Mattioni, 1'59"60. **E2-SC: ≤ 1150 cm³:** 1. Jean-François Chariatte, 1'46"37. **E2-SS: 1601-2000 cm³:** 1. Marcel Maurer, 1'37"10; 2. Philip Egli, 1'37"71.

IN AMBRI TITEL UND ERLEUCHTUNG GEWONNEN

Martina Garovi (39) ist – auch für sie selbst – verblüffend in die Slalom-Saison gestartet. An ihrem quasi Heimrennen in Saanen gewinnt die Obwaldnerin zum dritten Mal im Abarth-Cup.

Es war im letzten Rennen der letzten Saison, als Martina Garovi in Ambri die Konkurrenz düpierte und sich im letzten Rennen des Abarth-Cup den Meistertitel sicherte. Damals war Gavori noch in der Kategorie «Abarth» unterwegs, welche serienmässigen Abarths mit handelsüblichen Strassenreifen offensteht. Mit dem Meistertitel gewann die Architektin mit eigenem Büro aus Sachseln in der Leventina freilich auch eine Erkenntnis: «Plötzlich, noch während des Rennens, wurde mir bewusst», erinnert sie sich, «dass ich nie mehr ohne Käfig unterwegs sein möchte.» Die Vorrichtung also, welche die Piloten im Falle eines Überschlags schützen soll. Es sein ein sehr spezieller Moment für sie gewesen. Folglich fährt sie jetzt in einem modifizierten Abarth der Kategorie

«Corsa» ohne ABS, mit Bremskraftverstärker, sequenziellem Sechsgang-Getriebe, Slicks und viel mehr Dampf. Wog ihr letztjähriges Auto noch 1150 kg und hatte 180 PS sind es jetzt im 695 Asetto Corse aus der italienischen Meisterschaft 205 PS bei 940 kg. Wie gesagt – ein Quantensprung nicht nur punkto Leistung, sondern auch punkto Handling und eine ganz neue Herausforderung.

Vom Skifahren profitieren

«Ich musste praktisch bei null anfangen, was Rennfahren angeht», sagt Garovi. Insofern schäme sie sich fast dafür, dass sie die ersten drei Meisterschaftsrennen in Frauenfeld, Interlaken und Saanen gewonnen habe. Der Slalom in Saanen hat was



Immer wieder hat Martina Garovi die Nase knapp vorn – in Saanen war es eine Hundertstelsekunde.

Jahren entschloss sie sich einen Fiat Abarth zu kaufen. «Mein Vater hat mich darauf hingewiesen, dass es da in der Schweiz einen Markenpokal gebe.» Damit war der Startschuss zur Rennfahrer-Karriere gefallen. «Ich war sofort angefressen», sagt Martina Gavori. Insofern wird sie dem Racer wohl noch lange erhalten bleiben; zumal sie mit ihrem Austin Healy 100 BN2 Baujahr 1955 auch noch gelegentlich an Oldtimer-Rallyes teilnimmt und auch davon schon zwei gewonnen hat.

Eine einzige Hundertstel

Bei den Testfahrten vor der Saison mit der Equipe Bernoise hat es Martin Gavori viermal abgehoben, wie sie sagt. Diese zweifelhaft vergnügliche Erfahrung scheint ausgereicht zu haben, um jetzt die Männerkonkurrenz auf der Rennstrecke ziemlich zu ärgern. «Hätte mir jemand vor der Saison gesagt, dass ich die ersten drei Rennen alle gewinnen würde, hätte ihn wohl für verrückt erklärt», so die 4.-Liga-Vollyballerin des VBC Kerns. Dreimal Zweiter, war bislang ihr «liebster Gegner» Bruno Riesen aus Oberbütschel. Ob Letzterer Martina Garovi auch als seine «liebste Gegnerin» sieht, ist fraglich...

Michael Schenk

Für Sie, für Ihr Auto, für die Umwelt
 - Qualitätsreifen aus Japan

OPC CHALLENGE
 YOKOHAMA
 www.yokohama.ch